

Der Brief in der römischen Literatur

Referat von Ingo Blechschmidt

31. Januar 2005

Geschichte

- Babylonier:
Ritzen von Nachrichten in Tontafeln
- Griechenland, Rom:
Mit Wachs beschichtete Holztafeln
- Versand per Bote oder Bekannte
- Wortursprung: BREVIS, -E – kurz

Autorintentionen

- Ethische Briefe (Horaz)
- Heroidenbriefe: Frauen, Briefe aus der Verbannung (Ovid)
- Prosaische Briefe, „Aufklärung-like“ (Seneca)
- Personen- und Gesellschaftsspiegel: Vorbildfunktion (Plinius)
- Didaktische- und erzieherische Briefe (Briefe von Klerikern)

Literarische Technik

- „Spontane Briefe“ ↔ „literarische Briefe“
- Umgangssprache ↔ hochrhetorische Sprache
- Private Briefe ↔ Briefe an den Senat
- Trotz Umgangssprache oftmals durchdachter Aufbau (also trotzdem nicht „Sturm- und-Drang-like“)
- Klauseln? Ellipsen, Andeutungen? Titel und Datum?

Grundform

- Absender **vor** Empfänger
- Gruß (am Anfang):
CAESAR CICERONI
S(ALUTEM) D(ICIT)
- Anfangsthese, Einwand, Argumentation,
Peroratio (kurze Wiederholung)
- Ende:
VALE.